

TITELTHEMA AB SEITE 4

„Work. Life. Berufung?“ – Perspektiven auf den Menschen und seine Arbeit

JAHRESTAGUNG AB SEITE 4

EINLADUNG ZUR
JAHRESTAGUNG 2026

UMFRAGE SEITE 7

UMFRAGE ZUR SITUATION
DES RELIGIONS-
UNTERRICHTS 2025/26

HERBSTTAGUNG AB SEITE 10

RÜCKBLICK AUF DIE
HERBSTTAGUNG 2025



Christiane Krämer

”

*Suche nach Ruhe,
aber durch das
Gleichgewicht,
nicht durch den
Stillstand deiner
Tätigkeit.*

(Friedrich Schiller)

Auf der Kippe!

Was für ein Balanceakt: Mitten hinein ins Schuljahr – auf dem Schreibtisch stapelweise Korrekturen und allzu viel Unerledigtes – bricht wie aus heiterem Himmel das Weihnachtsfest. Als wäre es nicht schon genug, Leben und Arbeiten während des Jahres in Einklang zu bringen, wird der sorgsam austarierte Alltag völlig durch alles, was noch schnell zu erledigen ist, durcheinandergeworfen. Erwartungen und Ansprüche an Heiligabend und die Zeit zwischen den Jahren türmen sich christbaumhoch – bis die Stimmung zu kippen droht. Alles steht Kopf – so wie die Perspektive auf unserem Titelbild.

Zwischen Leben und Arbeiten die richtige Balance zu finden, hängt aber auch davon ab, wie wir leben wollen und welche Herausforderungen die moderne Arbeitswelt an uns stellt: Homeoffice, Digitalisierung und entgrenzte Arbeitswelt lassen die Grenzen mehr und mehr verschwimmen. Umso wichtiger sind Pausen im (Arbeits-)Alltag, wie sie die junge Frau in Businesskleidung wagt. Historisch betrachtet hat das protestantische Arbeitsethos seinen Teil zum wirtschaftlichen Aufschwung beigetragen – aber (wohin) trägt es uns heute? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt der kommenden Jahrestagung unter dem Titel „Work. Life. Berufung? – Perspektiven auf den Menschen und seine Arbeit“ (S. 4-5).

„Business as usual“ – und doch so viel mehr: Arbeit ist sozialer Anker, hat eine integrative und sinnstiftende Funktion und deutlich mehr Facetten als nur den Broterwerb. Was wäre die Arbeitsgemeinschaft ohne ihre Ehrenamtlichen! Die Arbeit des Vorstandes (S. 6-7) und in den Arbeitsbereichen (S. 8-9 sowie S. 12-14) lebt von persönlichem Engagement und der Überzeugung, gemeinsam für das Evangelium einzustehen und den Religionsunterricht mitgestalten zu wollen.

Wie aus heiterem Himmel: Gerade das schätze ich an Weihnachten. Eine erzwungene Pause von Arbeit und Alltag, die „trotz allem“ zwischen den Jahren einen Moment Ruhe verschafft – um den Blick nach innen und über sich selbst hinaus zu richten. Ein Balanceakt, den wir jedes Jahr aufs Neue einüben, um in unserem sorgsam austarierten Dasein auf eine andere Perspektive aufmerksam zu werden, die die Kraft hat, all das Unerledigte, das Unvollendete und Im-Perfekte zum Guten zu wenden – ganz im Sinne der neuen Jahreslosung: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Off 21,5).

Von Herzen wünscht der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Christiane Krämer

Dieser
Rundbrief
erschien am
01.12.2025.

Rundbrief 2025 | 2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Einladung zur Jahrestagung 2026	4
Einladung zur Mitgliederversammlung der AERGB	6
Aus der Arbeit des Vorstandes	6
Bericht aus der Fachgruppe Ev im BPV	8
Bericht aus der AEED	9
Rückblick auf die Herbsttagung 2025	10
Bericht aus der GPM	12
Bericht aus dem GVEE	13
Informationen aus dem ISB	13
Aus dem Referat Gymnasium am RPZ	14
Fortbildungen am RPZ	14
Regionale Fortbildungen	17

Der AERGB-Rundbrief erscheint zweimal im Jahr.

Herausgeber:

**Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Religionslehrerinnen und -lehrer an Gymnasien in Bayern
(AERGB)**

Crailsheimstr. 16, 91522 Ansbach

E-Mail: vorstand@aergb.de

www.aergb.de



„Work. Life. Berufung? – Perspektiven auf den Menschen und seine Arbeit

Einladung zur Jahrestagung vom 19. bis 21. März 2026 im RPZ Heilsbronn

Die Arbeit erfüllend, der Job ein Ort der Selbstverwirklichung. Moderne Konzepte von Arbeit versprechen die Lösung für einen Drahtseilakt, zu dem der Mensch in einer sich beständig wandelnden Arbeitswelt immer wieder neu herausgefordert ist. Konzepte wie Remote Work, Homeoffice oder Work-Life-Blending versprechen die ultimative Vereinbarkeit von individuellem Lebensstil und Existenzsicherung, den erlösenden Ausbruch aus dem Hamsterrad. Vor welche Herausforderungen stellt uns die gegenwärtige Arbeitswelt? Können Arbeiten und Leben im Sinne Martin Luthers gleichermaßen als Berufung verstanden werden? Und wie beeinflusst die Arbeitswelt heute unser Bild vom Menschen?

In einem ersten Schritt fragen wir aus soziologischer Perspektive danach, was junge Menschen heute von Arbeit erwarten und wie die Arbeitswelt darauf reagiert.

Im Anschluss daran richten wir den Blick darauf, was protestantische Theologie zum Verständnis von Arbeit und Beruf beitragen kann.

„Was wir tun, wenn wir tätig sind“ ist die Frage, die Hannah Arendt in der philosophischen Auseinandersetzung mit dem „Homo faber“ beschäftigt. Ihr wird im letzten Teil nachgegangen.

Donnerstag, den 19.03.2026

ab 14.00 Uhr	Ankommen, Kaffeetrinken	Speisesaal
15.00 Uhr	Eröffnung der Tagung, Grußworte	Refektorium
15.30 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Friedericke Hardering: <i>Neue Generationen, neue Sinn-suche? Die Wünsche von Beschäftigten an die Zukunft der Arbeit</i>	Refektorium
17.30 Uhr	Hinweise zu den Workshops	Refektorium
18.00 Uhr	Abendessen	Speisesaal
19.15 Uhr	Jahresversammlung der Fachgruppe Evangelische Religionslehre im Bayerischen Philologenverband	Kurt Frör
zeitgleich	Treffen der Studienreferendar/-innen	Gisela Harupa
20.15 Uhr	ggf. Gespräch der Studienreferendar/-innen mit der Vertretung des Bayerischen Philologenverbandes	Gisela Harupa
anschl.	Antiquariat (für Studienreferendar/-innen)	Bamberger



Prof. Dr. Friedericke Hardering

Freitag, den 20.03.2026

8.00 Uhr	Frühstück	Speisesaal
8.45 Uhr	Workshops Runde 1	siehe Aushang
10.15 Uhr	Wechsel / Pause	
10.30 Uhr	Workshops Runde 2	
12.15 Uhr	Mittagessen	Speisesaal
12.30 Uhr – 14.00 Uhr	Antiquariat (für alle) Büchertisch GPM- und EMZ-Medientische	Bamberger Foyer Foyer
14.00 Uhr	Kaffee und Kuchen	Speisesaal
14.30 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Torsten Meireis: <i>Theologie der Arbeit im Kontext der Digitalisierung</i>	Refektorium
17.00 Uhr	Gottesdienst	Refektorium (ggf. außen)
18.00 Uhr	Abendessen	Speisesaal
19.00 Uhr	Mitgliederversammlung der AERGB	Kurt Frör



Prof. Dr. Torsten Meireis

Workshops: Auf der Homepage der AERGB (www.aergb.de) finden Sie ab Anfang März Kurzbeschreibungen zu den Workshops. Die Anmeldung erfolgt **digital** ab **Montag, den 16.03.2026, ab 15.00 Uhr** über die Homepage der AERGB. Die Räume werden per Aushang bekanntgegeben.

Samstag, den 21.03.2026

8.00 Uhr	Frühstück	Speisesaal
9.30 Uhr	Andacht	Kurt Frör
10.00 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Thomas Meyer: <i>Denken und Handeln. Der homo faber in Hannah Arendts „Vita activa“</i>	Refektorium
11.45 Uhr	Feedbackrunde	
12.00 Uhr	Mittagessen	Speisesaal



Prof. Dr. Thomas Meyer

Änderungen vorbehalten!

Hinweise des RPZ:

Das RPZ bittet darum, das **hauseigene Angebot von Getränken** zu nutzen. Für selbst mitgebrachte Getränke erhebt das RPZ ein **Korkgeld von 5€** pro Flasche, welches selbstständig beim Hauswirtschaftspersonal abgegeben werden soll.

Fahrzeuge sind auf dem **hauseigenen Parkplatz** abzustellen. Die Schranke öffnet mit dem **Zifferncode 4712** und dem Symbol der **Glocke** 🔔.

Die Parkplätze rund um das Münster sind nur als Kurzzeitparkplätze ausgewiesen! Weitere Stellplätze stehen u.a. am Freibad zur Verfügung.

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung 2026



arbeitsgemeinschaft
evangelischer
religionslehrer &
religionslehrerinnen
an gymnasien
in bayern

Wenn Sie Mitglied der AERGB sind oder sich für die Arbeit der AERGB interessieren, sind Sie herzlich eingeladen, an der Mitgliederversammlung 2026 teilzunehmen.

Termin: Freitag, 20. März 2026, 19.00 – 21.00 Uhr auf der Jahrestagung in Heilsbronn; Kurt-Frör-Saal

Geplante Tagesordnung:

1. Begrüßung und Grußworte
2. Bericht aus der Arbeit des Vorstandes
3. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfung
4. Berichte aus den verschiedenen Arbeitsbereichen
5. Verschiedenes



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Vorstand der AERGB: v.l.: Dr. Christopher Diez, Christiane Krämer, Holger Ibisch, Sarah Lang, Dr. Florian Büttner

Aus der Arbeit des Vorstandes

Neuwahlen 2025

Nach den turnusgemäßen Vorstandswahlen im März 2025 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: StR Dr. Florian Büttner, StR Dr. Christopher Diez, StD Holger Ibisch, OStRin Christiane Krämer, StRin Sarah Lang. Ausgeschieden ist StR Josef Last, der in Zukunft die Delegation in den Schulpfarrerkonvent der bayerischen Schulpfarrer übernimmt und die Arbeit des Vorstandes auch an anderer Stelle weiter unterstützt.

Aufwuchs des G9

Das neue G9 ist in Jahrgang 13 angekommen, sodass in diesem Schuljahr erstmalig Abiturprüfungen auch im Leistungsfach Evangelische Religionslehre (erhöhtes Anforderungsniveau) abgehalten werden. Die Zahl der Leistungsfächer in Bayern befindet sich im mittleren einstelligen Bereich. Gerade in der Diaspora scheitert das Zustandekommen eines Leistungsfaches ER bisweilen daran, dass bei niedrigen Schüler/-innenzahlen parallel dazu der grundständige Unterricht zusammenbrechen

würde; Schülerinnen und Schüler der Diaspora, die seit der 5. Klasse gemeinsam den evangelischen RU besuchen, entscheiden sich vor diesem Hintergrund aus eigenem Antrieb oft dazu, die Gruppe nicht durch eine Wahl aufzuspalten. Die Umsetzung des Lehrplanes ER13 bereitet auf beiden Niveaustufen auf Grund der immer knapperen Terminierung der Abiturprüfungen schon zum jetzigen Zeitpunkt erhebliche Probleme.

Personalsituation

Trotz des durch den Aufwuchs des G9 zu erwartenden Lehrkräftemangels an Gymnasien gestaltet sich die Situation des evangelischen RU weiterhin stabil. Obwohl die Studierendenzahlen wie bereits in den vergangenen Jahren weiter sinken und für evangelische wie katholische Religionslehre keine Quereinsteiger zur Weiterqualifikation gefunden werden konnten, kann die Unterrichtsversorgung in ER bis auf wenige Ausnahmen in den Diasporagebieten immer noch als gedeckt gelten; neben Neueinstellungen ist es vor allem kirchliches Personal, das die Deckung sicherstellt. Um eine bessere Übersicht dazu zu erhalten,

bereitet der Vorstand derzeit eine Anfrage zur Zusammensetzung der Fachschaften an den Gymnasien vor. Auch die jährliche Umfrage der AERGB wird in einer Frage darauf eingehen.

Aufgrund der gesunkenen Studierendenzahlen ist es allerdings auch so, dass im ersten Halbjahr 2025/26 wieder einmal eines der Studienseminare für den ersten Ausbildungsabschnitt pausieren musste. Dadurch kommt es auch zu einem lokalen Ungleichgewicht, da es zum September 2025 nur in Südbayern möglich war, das Referendariat zu beginnen.

Neugestaltung des Vikariats

Durch die Neugestaltung des Vikariats sollen Vikarinnen und Vikare nun verstärkt auch am Gymnasium bis inkl. Jgst. 10 ausgebildet werden. Dies ist einerseits sinnvoll und zu begrüßen, da die Unterrichtsrealität von Pfarrerinnen und Pfarrern schon lange nicht mehr nur auf GS und MS beschränkt ist, zugleich ist es eine logistische und personelle Herausforderung: Durch den Unterrichtseinsatz der Vikarinnen und Vikare an mehreren Schulen zugleich entsteht ein hoher organisatorischer Aufwand in der Gestaltung der Stundenpläne und auch die Suche nach geeigneten Schulmentorinnen und -mentoren, die bereit sind, die Vikarinnen und Vikare in der Ausbildung zu begleiten, gestaltet sich schwierig, da hierfür keinerlei Vergütung oder Entlastung vorgesehen ist. Da für das Schulmentorat zudem Fortbildungen und zusätzliche Mentor/-innentreffen angesetzt sind, ist die Übernahme dieser Aufgabe wenig attraktiv. Nach zähem Ringen konnte durch die verschiedenen Gremien immerhin erwirkt werden, dass den Schulmentorinnen und -mentoren die Anwesenheit in der Prüfungsstunde der Vikarinnen und Vikare nicht verwehrt werden wird, wenngleich die Möglichkeit dazu von Seiten der Auszubildenden nicht besonders offensiv kommuniziert wird.

Situation der Schulpfarrerinnen und Schulpfarrer

Ein wichtiges Thema innerhalb der Vorstandsarbeit ist derzeit die Situation der Schulpfarrerinnen und Schulpfarrer. So wurde eigens ein Delegierter gewählt, der als Bindeglied zwischen dem alle zwei Jahre stattfindenden „Schulpfarrerkonvent“ des Bayerischen Pfarrerinnen- und Pfarrervereins fungiert. Da gemäß dem jährlichen KMS zur Unterrichtsplanung Pfarrerinnen und Pfarrer im Schuldienst zum einen keine Mehrarbeit mehr leisten dürfen und zum anderen eine Minderung und Mehrung nur innerhalb eines Schuljahres durchgeführt werden darf, ergeben sich bei Pfarrerinnen und Pfarrern in Vollzeit aufgrund der ungeraden UPZ von 23 Unterrichtsstunden Probleme bei der Unterrichtsverteilung. Unschöne Konstruktionen wie z. B. die Abgabe einer Klasse zum Halbjahr sind für alle Beteiligten unbefriedigend.

Entwicklungen der konfessionellen Kooperation

Im Bereich der Grund- und Mittelschulen wurde RUmeK verstetigt, koRUK wurde zu diesem Schuljahr in Jahrgangsstufe 1 und 2 umgesetzt, in den Jahrgangsstufen 3 und 4 stehen weitere Klärungen mit der katholischen Kirche an. Aufgrund beider Entwicklungen stellt sich vermehrt die Frage, inwiefern das an der Schnittstelle zu den weiterführenden Schulen Einfluss auf den konfessionellen RU haben wird. Der Vorstand beobachtet Chancen und Probleme dieser Entwicklung aufmerksam. Um die Situation für die Gymnasien besser einschätzen zu können und Brennpunkte zu identifizieren, arbeitet der Vorstand derzeit daran, die 2023 begonnene „Diasporakarte“ weiterzuentwickeln.

Umfrage zur Situation des Religionsunterrichts im Schuljahr 2025/2026

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

auch in diesem Schuljahr führen wir wieder eine jährliche »Umfrage zur Situation des Religionsunterrichts« durch.

Wir möchten so Veränderungen oder Probleme, die sich für unser Fach oder die Lehrerinnen und Lehrer, die es unterrichten, ergeben haben, sammeln und direkt bei den verantwortlichen Stellen von Kirche und Staat ansprechen. Dazu ist die AERGB auf zahlreiche Rückmeldungen angewiesen, um eine möglichst repräsentative Datenmenge zu erhalten.

Sie finden die Umfrage auf unserer Homepage:

www.aergb.de

Die Umfrage startet am 09.12.2025 und läuft bis 09.01.2026.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

14. Oktober 2025
Einführungsvortrag
Familie und Religion im Film

21. Oktober 2025
SHAMBHALA
Min Bahadur Bham, NP 2024

28. Oktober 2025
WOMEN TALKING
Sarah Polley, US 2022

4. November 2025
JENSEITS VON SCHULD
Katharina Köstner, Kathrin Nemecek, DE 2024

11. November 2025
MA VIE DE COURGETTE
Claude Baras, CHIFFR 2016

18. November 2025
MADRES PARALELAS
Pedro Almodóvar, ES 2021

25. November 2025
GREEN BORDER
Agnieszka Holland, PL/CZ 2023

2. Dezember 2025
THE SEED OF THE SACRED FIG
Mohammad Rasouli, IR 2024

9. Dezember 2025
C'ANCORA DOMANI
Paola Cortellesi, IT 2023

16. Dezember 2025
LE BLEU DU CAFTAN
Maryam Touzani, FR/MA/BE 2022

13. Januar 2026
CLOSE
Lukas Dhont, BE 2022

20. Januar 2026
BROKER
Hirokazu Kore-eda, JP 2022

27. Januar 2026
A REAL PAIN
Jesse Eisenberg, US/PL 2024

3. Februar 2026
Abschlussvortrag
Der zeitgenössische Film als
Aushandlungsort von Familie
und Religion

For
Family
BAYERISCHER
FORSCHUNGS-
VERBUND

LMU
LUDWIG-MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Leopold ABC Kinos

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kultur

IRRGÄRTEN
Auswege

Familienbilder im Kino
Film- und Diskussionsreihe • dienstags, 14.10.25–3.2.26
Leopold Kino • LMU München

For Family
BAYERISCHER
FORSCHUNGS-
VERBUND

LMU
LUDWIG-MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Leopold ABC Kinos

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kultur

forfamily-forschung-bayern.de/filmreihe

Informationen

Die Arbeit der bpv-Fachgruppe Evangelische Religionslehre



Das neue Schuljahr begann mit der Herbsttagung der bpv-Fachgruppe, die online abgehalten wurde. Wir bedankten uns sehr herzlich bei der scheidenden Fachgruppensprecherin Dr. Katrin Kunert für ihr außerordentliches Engagement und freuen uns, dass sie uns weiterhin als Vertreterin der Oberpfalz erhalten bleibt! Im Rahmen der Herbsttagung haben sich die Bezirksfachgruppensprecherinnen und -sprecher über den aktuellen Stand des Religionsunterrichts ausgetauscht und über einen möglichen Antrag zur Arbeitsentlastung der Religionslehrkräfte für die Hauptversammlung im November 2025 in Augsburg beraten. Nach ausführlichem Austausch wurde dieser jedoch zunächst zurückgestellt. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt waren auch wieder die Finanzen der Fachgruppe. Die angespannte Lage wurde diesmal durch die Onlinesitzung entlastet, es geht also langsam wieder aufwärts. Informiert wurde auch über die Zusammenarbeit mit der Katholischen Fachgruppe; hier ist eine ökumenische Sitzung 2026 in München geplant, die diesmal von der katholischen Fachgruppe organisiert wird.

Auf der Tagung des gymnasialpädagogischen Arbeitskreises (AKF-Gym) im Oktober 2025 habe ich die FG vertreten und das Fortbildungsangebot mit abgestimmt. Zusätzlich konnten wir die ehemalige Fachgruppensprecherin persönlich verabschieden und uns im Rahmen des RPK mit einem kleinen Präsent bei Dr. Katrin Kunert für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Die anschließende Herbsttagung der AERGB befasste sich vor allem mit der Vorbereitung der Jahrestagungen 2026 und 2027.

Im November steht nun die die KM-Tagung im RPZ und die bpv-Hauptversammlung (HVS) in Augsburg an, bei der ich die Fachgruppe zum ersten Mal vertreten werde.

Nun folgt ein kurzer Ausblick auf zwei Ereignisse, die 2026 stattfinden werden. Es ergeht herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung auf der Jahrestagung der AERGB am 19.03.2026. Wie oben bereits erwähnt plant die Fachgruppe eine ökumenische Tagung mit der katholischen Fachgruppe in München im April 2026.

Herzlich gratulieren möchte ich auch an dieser Stelle noch meinen Kolleginnen und Kollegen zur erfolgreichen Wahl als Sprecherin bzw. Sprecher der Fachgruppe in ihrem jeweiligen Bezirk!

Weiterhin stehen euch für den evangelischen Religionsunterricht folgende Ansprechpartner/-innen zur Verfügung:

- **Heike Eul**, Gymnasium Münchberg (Oberfranken)
- **Dr. Wolfram Mirbach**, Dürer-Gymnasium Nürnberg (Mittelfranken)
- **Christine Hensel**, Wirsberg-Gymnasium Würzburg (Unterfranken)
- **Dr. Katrin Kunert**, St. Marien-Gymnasium der Schulstiftung der Diözese Regensburg (Oberpfalz)
- **Ricarda Krawczak**, Ludwigsgymnasium Straubing (Niederbayern)
- **Bettina Wisiolek**, Camerloher Gymnasium Freising (Oberbayern)
- **Oliver Soergel**, Oskar-von-Miller-Gymnasium München (München)
- **Klaus Schröppel**, Gymnasium Sonthofen (Schwaben)

Zum Schluss wünsche ich euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie alles Gute im neuen Jahr 2026!

Liebe Grüße

Christine Hensel



Herzliche Einladung zur Jahresversammlung 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunde,

hiermit lade ich Sie/euch sehr herzlich zur *Jahresversammlung 2026 der Fachgruppe Evangelische Religionslehre* ein. Sie findet – wie gewohnt – im Rahmen der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Religionslehrerinnen und -lehrer an den Gymnasien in Bayern statt.

Für unsere Zusammenkunft ist der Donnerstagabend vorgesehen.

Termin: Donnerstag, 19.03.2026, 19.15 – 21.00 Uhr
Ort: RPZ Heilsbronn, Neue Abtei

Geplante Tagesordnung:

1. Gespräch mit einer Vertreterin bzw. einem Vertreter des Hauptpersonalrats für Gymnasien des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus im bpv
Neben aktuellen Themen aus der Verbandsarbeit werden auch aktuelle Fragen zur Berufspolitik thematisiert.
2. Bericht der Sprecherin der Fachgruppe (mit Aussprache)
3. Kassenbericht
4. Sonstiges

Gäste sind herzlich willkommen!

Ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen/euch.

Ihre/euere

Bericht aus der AEED

von Kathrin Gunst



Am 29.11.2025 fand die erste AEED-Mitgliederversammlung im reinen Online-Format statt. Gründe dafür sind die wachsenden Kosten bzgl. der Tagungen in Präsenz sowie, dass die AEED (Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erziehung und Bildung in Deutschland) als Dachverband der evangelischen Lehrer:innen und Religionslehrer:innenverbände über ganz Deutschland vernetzt und aufgestellt ist. Da sind die Wege oftmals doch sehr weit und die Teilnahme in Präsenz z. T. nur schwer möglich.

Es ließ sich erfreulicherweise feststellen, dass in den Mitgliedsorganisationen sowohl langjährige und hoch engagierte Mitarbeitende, die sich z. T. bereits im Ruhestand befinden, aber auch neue Gesichter zu sehen waren. Dies gibt Hoffnung in Zeiten, in denen die Rahmenbedingungen für den RU bisweilen wie „im Herbst“ wirken ...

Zu Beginn der Sitzung berichtete der Vorstand aus seinen aktuellen Arbeitsfeldern. Zu diesen gehören eine enger werdende Zusammenarbeit mit der EKD im Bereich des RU. Es stehen sowohl die Ausbildung von Religionslehrkräften als auch die Fort- und Weiterbildung selbiger im Fokus. Die AEED wurde explizit angesprochen, die Rahmenbedingungen für den RU mit zu überdenken und zu diskutieren. Deutschlandweit findet RU in einer vielfältigen Landschaft statt. Die EKD schätzt die engere Zusammenarbeit mit den einzelnen Verbänden in deren Funktion als wichtige Gesprächspartner. Dies greift die RU-Kommission auf. Dabei wird hier der Fokus auf die Sichtbarkeit zweier Vorhaben gelegt: die Weiter- und Fortbildung von Religionslehrkräften sowie die differenzsensible Religionspädagogik. Der EKD-Text 96 unter dem Titel „Die theologisch-religionspädagogische Professionalität evangelischer Religionslehrer*innen“ wurde vollständig überarbeitet und aktualisiert. Kern der Neufassung ist das Zusammenspiel von Fachwissen, pädagogischer Kompetenz, persönlicher Haltung und Reflexionsfähigkeit. Für die Tagung zur Implementation dieser Neufassung besteht eine Anfrage einen Workshop zu gestalten. Hierfür bittet die RU-Kommission bei den Mitgliedsverbänden der AEED um Unterstützung. Es gibt im Vorfeld in verschiedenen Formaten eine Umfrage in Form eines Schreibgespräches. Zudem werden zu einigen Themen konkrete Einschätzung seitens der Verbände erbeten. Die zugrunde liegenden Fragen werden in Kürze an die Verbände kommuniziert.

Bei den Überlegungen der EKD liegt ein weiterer Blick auf der Begleitung der Studierenden, die Schulseelsorge sowie dem RU in evangelischer Mitverantwortung. Die AEED macht u.a. auf die Problematik für Quereinsteiger aufmerksam, die z. T. lediglich eine befristete Vocatio haben, deren Weiterführung im Falle eines Umzuges bzw. eines Wechsels in eine andere Landeskirche bisher verfallen kann.

Bezüglich der Berichte aus den Mitgliedsverbänden möchte ich heute das Gesagte der Vertreterin der GEE aus NRW schildern. Sie stellte dar, wie sehr das Thema Antisemitismus, v. a. seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel, an Brisanz gewinnt. Um wirksam gegenzusteuern, wird auf antisemitismuskritische Bildungsarbeit gesetzt. Dies findet im Rahmen von Erinnerungsarbeit sowie Demokratieerziehung und -bildung statt. Als problematisch wird erachtet, dass Fahrten zu Gedenkstätten, die z. T. auf Grund der weiten Anfahrtswege mehrtätig sind, sich zunehmend als kaum mehr finanzierbar gestalten.

Neben der Vernetzung der Mitgliedverbände der AEED innerhalb Deutschlands findet auch eine Zusammenarbeit auf internationaler Ebene statt. Dies geschah bisher in Verbindung mit dem iV (Internationaler Verband für Christliche Erziehung und Bildung). Eine Vernetzung mit EFTRE (The European Forum for Teachers of Religious Education, <https://eftre.net/>) wird angedacht. Deren Ansatz über die Religionen hinweg einen Austausch und eine Zusammenarbeit im Rahmen ihres Netzwerkes zu gestalten wird als sinnvoll erachtet, gerade auch in Zeiten, in denen abnehmende Konfessionalität zu den anstehenden Herausforderungen auch des RU gehört.

Ausblick: 2027 wird die AEED 75 Jahre alt. Dieses Jubiläum wird im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung vom 9. – 11.4.2027 in Münster gefeiert werden. Als inhaltliches Thema ist der Beitrag des RU für die demokratische Gesellschaft angedacht. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, dass die Städte Münster und Osnabrück als „Friedensstädte“ eine gute und enge Kooperation im Bereich der Friedensarbeit leben. Sie realisieren dies auf eine besondere Art und Weise, was sich offenbar auch im Wählerverhalten zeigt, welches sich dort anders als in anderen Regionen Deutschlands gestaltet. Dies lädt zu einer näheren Betrachtung ein.

Eine friedvolle und adventliche Vorweihnachtszeit – in all dem Alltag – wünscht Ihnen

Kathrin Gunst



Christsein in der Welt. Wie politisch muss Religion(sunterricht) sein?

Bericht von der Herbsttagung vom 29. bis 31. Oktober 2025 im RPZ Heilsbronn
von Sarah Lang

Um die Vorbereitungen zur Jahrestagung 2026 abzuschließen und die Planungen zur Jahrestagung 2027 weiterzuentwickeln, traf sich der erweiterte Vorstand der AERGB mit verschiedenen an der Fortbildungsarbeit Interessierten vom 29. bis 31. Oktober 2025 im RPZ Heilsbronn. Die inhaltliche Ausrichtung der Vorträge orientierte sich an der Jahrestagung 2027, die unter dem Arbeitstitel „Christsein in der Welt. Wie politisch muss Religion(sunterricht) sein?“ steht.



Dr. Lukas Meyer

Am Mittwochnachmittag beleuchtete Dr. Lukas Meyer, Theologischer Referent im Bischofsbüro, das Thema in seinem Vortrag „Kirche im Herbst der Reformen. Zwischen schlechter Laune und froher Botschaft“ aus systematischer und ekklesiologischer Perspektive. Dr. Meyer begann seinen Vortrag mit einer Situationsbeschreibung der gegenwärtigen Gesellschaft, was er unter dem Begriff „Kultur der Erschöpfung“ zusammenfasste. Dabei bezog er sich unter anderem auf Andreas Reckwitz, der in seinem Sachbuch „Verlust“ eben diesen als Grundproblem der Moderne sieht. Die westlichen Gegenwartsgesellschaften sehen sich einer Vielzahl tiefgreifender Verluste und Umbrüche gegenüber, die Natur, Arbeit und soziale Ordnung gleichermaßen betreffen. Eben diese Vielzahl an überfordernden Umbrüchen führt nach Steffen Mau zur sog. „Veränderungsererschöpfung“. Diese sei besonders auch durch die Digitalisierung aller Lebensbereiche bedingt. Aus dieser gesellschaftlichen Situation heraus entstünde eine Gesellschaft, die von Angst und einem Orientierungsdefizit geprägt sei.

”

Wenn Religion gut gemacht ist, wirkt sie wie ein starkes Gedicht.

Richard Rorty

Dr. Meyer führte weiter aus, dass Phänomene wie Vereinzelung und schwierige Diskursräume – etwa geprägt durch Desinformation, algorithmisch verstärkte Filterblasen und politische Polarisierung – unser Verständnis von Wahrheit und Freiheit herausfordern würden. Nach ihm existiere nicht nur ein Erschöpfungs-, sondern auch ein Wahrheitsproblem. Verständigung und die Überprüfbarkeit von Aussagen seien eine Notwendigkeit. Unter

Bezug auf das achte Gebot definierte er Wahrheit als Beziehungsbegriff. Wahrhaftigkeit dagegen sei eine Tugend, die das Streben nach Wahrheit, faires Denken, Argumentieren, einander Zuhören und das Abwägen verschiedener Perspektiven umfasse. Liberale Freiheit brauche nach Dr. Meyer Wahrheit und das Vertrauen in Worte. In diesem Kontext erinnerte er an das evangelische Verständnis von Freiheit als gebundene Freiheit an Christus und die Gemeinschaft.

Ausgehend von diesen Gegebenheiten erläuterte Lukas Meyer anhand einschlägiger Konzepte die Bedeutung von Kirche und Religion in der modernen Gesellschaft. Dazu führte er Jürgen Habermas' These, Mythos und Ritus seien wertvolle semantische Speicher der Moderne, sowie die bekannte Metapher des Glaubens als Tankstelle an. Auch ging er auf Paul Ricœurs „Zweite Naivität“ ein, eine Haltung, in der man nach einer Phase der kritischen Distanz fähig werde, religiöse oder symbolische Texte bewusst, kritisch und reflektiert zu lesen und ihnen erneut eine existenzielle Bedeutung zukommen zu lassen. Richard Rortys „Kultur der Ironie“ sah Dr. Meyer als Zeitdiagnose. Der Relativismus der „Kultur der Ironie“ zeige auf, dass alles auch anders sein könne, schütze daher zudem vor Fanatismus und Dogmatismus, könne aber auch zu einer kultivierten Form der Scham werden.

Dr. Meyer beschloss den Vortrag mit dem Appell, „herbstlich zu glauben“. Der „Herbst“ sei dabei die gegenwärtige Situation des gesellschaftlichen Umbruchs und der Veränderung, deren Schwierigkeiten es gilt, in einer Zeit der Sammlung und Kontemplation wahrzunehmen, jedoch in dem Wissen und der Hoffnung auf etwas Neues.



Pfr. Jochen Bernhardt

Am Donnerstagnachmittag referierte Pfarrer Jochen Bernhardt zum Thema „Militärseelsorge in einer säkularen Gesellschaft“ aus seiner Arbeit als Militärdekan an der Universität der Bundeswehr in Neubiberg.

Zu Beginn ging Bernhardt auf die religiöse Zusammensetzung innerhalb der Bundeswehr ein. Demnach zeige sich eine vielfältige religiöse Landschaft: Etwa 50 % der Soldatinnen und Soldaten seien religiös geprägt, wobei die evangelische Konfession leicht überwiege. Die muslimische Gemeinschaft umfasse mindestens 3.000 Mitglieder, jüdische Soldaten gebe es etwa 400. Eine neue Entwicklung sei die Einrichtung einer jüdischen Militärseelsorge, die aktuell sechs Stellen umfasste, darunter einen Bundesrabbiner. Für die muslimische Seelsorge sollen künftig Imame auf



Honorarbasis eingebunden werden. Damit reagiert die Bundeswehr auf die zunehmende religiöse Diversität ihrer Truppe und strebt eine institutionalisierte Unterstützung aller Glaubensgemeinschaften an.

Aus seiner konkreten Arbeit berichtete Bernhardt von „Rüstzeiten“, welche „militärische Gemeindefreizeiten“ mit Bildungs- und kirchlich-theologischer Komponente seien. Zudem schilderte er, dass er als Militärseelsorger einen Vertrauensvorschuss aufgrund seines Amtes, nicht aufgrund der Kenntnis seiner Person erhalte.

”

**Man muss aufpassen,
dass man nicht im System
aufgeht. Ein Gegenüber
bleiben.**

Bernhardt verwies darüber hinaus auf den Operationsplan Deutschland, der ein strategisches Konzept der Bundeswehr für den Krisen- oder Verteidigungsfall ist. Dieser führt zentrale militärische Bestandteile der Landes- und Bündnisverteidigung mit den notwendigen zivilen Unterstützungsleistungen zusammen. Bernhardt stellte außerdem dar, dass es künftig auch einen geistlichen Operationsplan Deutschland geben solle, der regelt, wie Seelsorgerinnen und Seelsorger im Verteidigungsfall aktiv würden. Dieser basiere auf dem Konzept des „geistlichen Priestertums aller Gläubigen“.

In seinem Vortrag ging Pfarrer Jochen Bernhardt zudem auf die EKD-Denkschrift aus dem Jahr 2007 ein. In dieser werde der gerechte Friede als sozialetisches Leitbild betont, wobei der Schwerpunkt auf Konfliktprävention und nicht-militärischen Konfliktlösungsformen liege. Der 2023 veröffentlichte Debattebeitrag zu Perspektiven Evangelischer Friedensethik, „*Maß des Möglichen*“, weise jedoch eine argumentative Lücke auf: Es bleibe unklar, wie die EKD reagieren solle, wenn Prävention und nicht-militärische Konfliktlösungsformen scheitern und ein militärischer Konflikt dennoch ausbräche.

Bernhardt schloss seinen Vortrag mit einem Ausblick auf die neue Friedensdenkschrift „Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick“, die mittlerweile erschienen ist. Sie bekräftigt das Leitbild

des gerechten Friedens und das Bekenntnis zur prinzipiellen Gewaltfreiheit, lehne jedoch einen verantwortungsfreien Pazifismus ab. Demnach erkennt sie die Legitimität von friedenserhaltender bzw. friedensschaffender militärischer Gewalt an, wodurch auch der Soldat/-innenberuf rehabilitiert werde.

Auf der Sitzung des erweiterten Vorstandes am Donnerstagfrüh wurden Themen der Verbandsarbeit besprochen. Besonders diskutiert wurde die Anpassung des Rundbriefversands, der künftig stärker an zentralen Terminen im Jahr ausgerichtet sein soll. Ausgehend von der Situation, dass sich jährlich viele Lehrkräfte für die Jahrestagung anmelden, wurde vorgeschlagen, einen Rundbrief mit Ankündigung und Einladung zur Jahrestagung bereits im September zu versenden, um dort zu Schulbeginn auf die Jahrestagung aufmerksam machen zu können. Ein zweiter würde dann kurz nach der Jahrestagung mit einem Rückblick auf diese verschickt werden.

Ein zentrales Thema, das den Vorstand beschäftigte, ist die Fortführung der 2023 vom Vorstand erstellten Diasporakarte. Dazu sollen bei der zuständigen Stelle im Kultusministerium erneut die Zahlen zum besuchten Religionsunterricht (evangelisch und katholisch) sowie Ethik und sonstigem RU an den einzelnen staatlichen Gymnasien in Bayern aus den Schuljahren 2023/24 und 2024/25 angefragt werden, um die Karte zu aktualisieren. Die Diasporakarte dient dazu, Gebiete zu identifizieren, in denen der RU nur unter erschwerten Bedingungen erteilt werden kann, was beispielsweise Auswirkungen auf die Betreuung von Referendar/-innen haben kann. Außerdem kann sie als Grundlage für die Diskussion um mögliche konfessionelle Kooperation genutzt werden.



Im Namen des gesamten Vorstandes danken wir zudem allen Delegierten für ihr Engagement in den einzelnen Arbeitsbereichen und ihre Berichte, die ebenfalls in diesem Rundbrief erscheinen.



Sarah Lang

Bericht aus der GPM

von Dr. Wolfram Mirbach



Der Schwerpunkt der Arbeit der GPM lag auch in der ersten Hälfte des Schuljahrs 2025/26 auf dem Aufbereiten der Materialien zur Profil- und Leistungsstufe. Nach dem Versand der Themenfolgen für die Jahrgangsstufe 12 stand die Jahrgangsstufe 13 im Mittelpunkt. Ebenso wie für Jahrgangsstufe 12 orientieren sich auch diese Arbeitshilfen an den Themenbereichen des Lehrplans. Das RUWO-Heft zu »Schon und noch nicht – Christliche Hoffnungsbilder« (ER 13.3) konnte Ende November versandt werden, zu einem Zeitpunkt, da für die beiden ethischen Themen des Lehrplans die Endredaktion beginnen konnte. Die Themenfolge zu ER 13.1 »Die Frage nach dem guten Leben und dem richtigen Handeln« erarbeitet in grundlegender Weise die im Lehrplan geforderte Einführung in die Fragekomplexe philosophischer und christlicher Ethik. Die Arbeitshilfe zu ER 13.2 »Konkret und komplex – differenzierte Perspektiven auf ethische Problemstellungen« wendet die erworbenen Grundlagen auf das wirtschaftsethische Problemfeld an, in dem auch umweltethische Fragen von Bedeutung sind. Somit werden hier diejenigen Themen berücksichtigt, die in den zur Verfügung stehenden Lehrbüchern nicht beleuchtet werden.

Aktuell befasst sich die GPM auch mit Materialien zur Jahrgangsstufe 11. Zum Thema »Glaube und Vernunft« ist ein Entwurf in Arbeit, der auch die interreligiöse Perspektive mit einbezieht. An einer Themenfolge zum Lernbereich »Freiheit leben« wird ebenso gearbeitet wie zu »Sola scriptura«.

Die DSDM (»Die Stunde Des Monats«) bietet weiterhin eine gelungene Mischung aus einerseits theologischen Entwürfen für die Praxis sowie andererseits religiösen Impulsen und Anregungen für das Schulleben wie Gottesdienste und Kurzandachten. Im Rahmen der Reihe »Kunststücke« dienen zwölf zeitgenössische Gemälde von Dagmar Steinmann zu den einzelnen Bitten der Annäherung an das Vaterunser.

Die Umfrage zur Digitalisierung der Materialien stieß auf rege Beteiligung. Mehr als 50 % der Abonnentinnen und Abonnenten beteiligten

sich an dieser Umfrage. Die Umstellung auf rein digitales Erscheinen, die nach Abschluss der Arbeit an der PuLSt beabsichtigt ist, wird von 85 % begrüßt. Erbeten werden die Materialien auch in bearbeitbarer Form und in möglichst vielfältigen Darbietungsformen. Für diejenigen, die weiterhin auch gedruckte Materialien beziehen möchten, suchen wir nach Lösungen.

Über den weiteren Verlauf der Digitalisierung werden wir Sie fortlaufend, auch in diesem Rundbrief, informieren.

Das RPZ verfügt seit dem 1. Dezember über einen modernisierten Internetauftritt. Hier ist die GPM unter »Bildungsbereiche → Bildung im Jugendalter → Gymnasium/GPM« zu finden. Da der Shop von RPZ und GPM geschlossen wurde, wenden Sie sich mit Einzelbestellungen bitte per mail an gpm@rpz-heilsbronn.de über das Bestellformular, das Sie auch dort finden, oder bestellen Sie telefonisch unter 09872/509-231 oder -232.

Wie Sie wissen, ist die GPM auf Ihre Mithilfe, auf die Unterstützung aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen angewiesen. Wenn Sie entsprechende Ideen haben, schicken Sie bitte auch eine Mail an die obige Adresse. Im Zuge der Digitalisierung des Angebots möchte die GPM ein Midi-Format einführen, das vom Umfang her zwischen einer eher kurzen DSDM und einer Themenfolge zu einem ganzen Lernbereich liegen sollte. So bitten wir von der GPM Sie nun um Ideen und Entwürfe, die im Umfang von der kurzen Sequenz einer Stunde des Monats über die mittlere Einheit (z. B. Teilaspekte eines Lernbereichs) bis hin zu größeren Entwürfen (z. B. für einen ganzen Lehrplanbereich oder ein Querschnittsthema) reichen.



Dr. Wolfram Mirbach

Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Röm 14,8)

Nachruf auf

Dekan i. R. Matthias Oursin

Er verstarb am 03. September 2025 im Alter von 82 Jahren.

Matthias Oursin lag neben seinen zahlreichen Aufgaben und Funktionen – etwa als Gemeindepfarrer, Dekan und stellvertretender Regionalbischof, seinem Engagement für die Diakonie oder die Bürgerbewegung Menschenwürde in Mittelfranken – ebenso der schulische Bereich am Herzen. Er war Schulpfarrer in Hersbruck, von 1983 bis 1987 1. Vorsitzender der AERGB und später von 1992-1995 Stellvertretender Vorsitzender. Als Pfarrer im Vorstand stand er mit diesem Amt für ein gutes Miteinander von Philolog/-innen, Schulpfarrer/-innen und Gemeindepfarrer/-innen im Religionsunterricht.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Religionslehrer/-innen an Gymnasien in Bayern

Bericht aus dem Arbeitsbereich des GVEE



von Christina Drechsler & Katrin Germer

Die Arbeit des GVEE widmet sich aktuell v.a. zwei Teilbereichen: Einerseits der Neustrukturierung einzelner Teilverbände (GEL und AERR) und andererseits der Lage des Religionsunterrichts u.a. im Zusammenhang der neuen Regelungen innerhalb der Vikarsausbildung.

Die Gemeinschaft evangelischer Lehrkräfte (GEL) und die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Religionslehrkräfte an den Realschulen in Bayern (AERR) haben zuletzt beide die Vereinsstruktur verlassen und sich als Arbeitsgemeinschaften neugegründet. Zwar können beide Verbände wiederholte Treffen vermeiden, jedoch handelt es sich um einen langwierigen Prozess, wieder „neu“ Mitglieder zu finden, die sich auch aktiv einbringen möchten. Beide Verbände sind jedoch optimistisch, dass dies mittelfristig gelingen kann. Die AERGB bot in diesem Zusammenhang auch ihre Unterstützung an.

Zudem richtet sich das Augenmerk des GVEE vermehrt auf die Gesamtsituation des Religionsunterrichts: Die Unterrichtsphase der Vikarinnen und Vikare vor ihren Lehrproben hat sich erheblich verkürzt, was sowohl die Unterrichts- als auch die Prüfungssituation erschwert. Es

bleibt daher noch zu beobachten, ob sich dieses „Eindampfen“ als sinnvoll erweisen wird. Daneben stehen auch viele Religionspädagog/-innen unter Druck, da sie zunehmend an verschiedenen Schulen eingesetzt sind und es darüber hinaus immer häufiger zu Stundenzusammenlegungen kommt, was einen deutlichen Mehraufwand bedeutet und letztlich auch nicht zur Attraktivität dieses Berufsfeldes beitragen kann. Auch die Perspektive, dass mittelfristig etwa die Hälfte der amtierenden Schulpfarrer/-innen in den Ruhestand gehen wird, ist besorgniserregend. Der GVEE ist bemüht, die Situation der im RU beteiligten Berufsgruppen im Blick zu behalten.



Christina Drechsler



Katrin Germer

Informationen aus dem ISB



Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München

von Martina Schattenmann

Die neue **Profil- und Leistungsstufe (PuLSt)** ist mit dem Schuljahr 2024/25 gestartet und in diesem Schuljahr wird der erste Jahrgang das Abitur im neuen G9 ablegen. Um Lehrkräfte bei der Umsetzung der neuen Lehrpläne zu unterstützen, wurden am ISB **Erläuterungen zu allen Lehrplanbereichen** erarbeitet. Sie sollen Hilfestellung sein und die Orientierung erleichtern. Zudem stehen über das Prüfungssachverhalt in der BayernCloud Schule **Kommentierte Beispielkolloquien** im grundlegenden und erweiterten Anforderungsniveau für Lehrkräfte zur Verfügung. Für die Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im Fach Evangelischer Religionslehre können über die Homepage des ISB **Illustrierende Prüfungsaufgaben** für beide Anforderungsniveaus mit umfassenden Lösungshinweisen eingesehen werden. Insbesondere im Zusammenhang mit der noch neuen **Profil- und Leistungsstufe (PuLSt)** gibt es hinsichtlich der Zusammenarbeit der Fächer Evangelische

Religionslehre, Katholische Religionslehre und Ethik Regelungen, um die Gegebenheiten an den Schulen stärker berücksichtigen zu können. An dieser Stelle sei erneut auf das **KMS Religionsunterricht und religiöse Erziehung; Grundlagen und allgemeine Regelungen vom 17.08.2023** verwiesen.

Als Unterstützungsangebot für Lehrkräfte wurde am ISB weiter am **Serviceteil des Lehrplans** und den dort abrufbaren exemplarischen Stundenentwürfen gearbeitet. Neu findet sich dort beispielsweise für den Lernbereich ER 10.1 „Wie halt ich's mit der Religion?“ eine Einheit zum Thema „KI und Religion“, für den Lernbereich ER 10.2 Buddhismus eine Einheit zum Thema „Ist Christ-Sein und Buddhist-Sein gleichzeitig möglich?“, für den Lernbereich ER 10.4 Mitten im Tod: das Leben eine Einheit zum Thema „Auferstehungsglaube im Neuen Testament“.

Damit können Lehrkräfte nun auf zahlreiche Stundenentwürfe für die Jahrgangsstufen 6–11 zurückgreifen. Im Laufe des Schuljahres werden weitere Einheiten hinzukommen.

Über wichtige Neuerungen informiert wie jedes Jahr der **Kontaktbrief**, der auch über die Homepage des ISB abrufbar ist.



Martina Schattenmann

Aus dem Referat Gymnasium am Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn



Zu den Aufgaben des Referats Gymnasium am RPZ gehört es, eine gewinnbringende Fortbildungsarbeit für Religionslehrkräfte zu organisieren. Dies geschieht u.a. durch die Tagungsangebote der zentralen bayerischen Lehrerfortbildung, die am Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn vom Institut für Lehrerfortbildung (IfL) angeboten und durchgeführt werden. Wir bemühen uns dabei, Bedürfnisse, die vor Ort entstehen, konstruktiv aufzunehmen und gewinnbringende Angebote zu machen, die den Religionsunterricht vor Ort bereichern und Ihre Bedürfnisse berücksichtigen. Der Fokus lag dabei im vergangenen Jahr auf Fortbildungen zu den neuen Lernbereichen der Oberstufe bzw. PuLSt mit dem Thema »Glaube und Vernunft – alte und neue Herausforderungen« (ER 11.1) und einem spannenden Einblick in das Feld der Tierethik, bei dem die Lernbereiche ER 13.1 und ER 13.2 unter dem Titel »Das gute Leben der Tiere?« in den Blick genommen wurden. In diesem Schuljahr wurde der fortschreitenden Digitalisierung mit der Fortbildung »Kompetenzorientierter RU im Zeichen der Digitalität: Future Skills mit Apps, Bots, Chats und KI« Rechnung getragen. Die Schulleiterinnen und Schulleiter sammelten mit »Identität und Wertebildung – Chance und Herausforderung. Schulleitung an bayer. Gymnasien« christlich-protestantische Impulse für Ihre Arbeit.

Im Januar steht mit »Gott neu denken – Sinn entdecken!?!« der Lernbereich ER 12.1 im Fokus. Nach der Jahrestagung beschließen wir den Juni dann mit »Was glaubst denn du? – Jesus Christus in evangelischer und orthodoxer Perspektive« mit Bezügen zu den Lernbereichen der 7. bis 12. Jahrgangsstufe. Für Ihre Planungen im zweiten Halbjahr finden Sie im Folgenden eine Zusammenstellung von Fortbildungsempfehlungen aus dem Referat Gymnasium und dem RPZ.

Im Lauf des Dezembers begrüßen wir Sie unter einem aktualisierten Logo auf unserer neuen Homepage, auf der Sie – wie bisher – weitere Angebote und Impulse für den Religionsunterricht speziell am Gymnasium und Materialien der Gymnasialpädagogischen Materialstelle finden. Zu letzterem werden Sie auf die Seiten der Evangelischen Medienzentrale (EMZ) weitergeleitet, deren Angebot wir Ihnen ebenfalls sehr ans Herz legen. Wie gewohnt bieten auch die Internetangebote der Schulseelsorge auf der RPZ-Webseite sowie der Insta-Channel des RPZ hilfreiches Material. Auf der Webseite des Gymnasiums finden Sie neben aktuellen Informationen weiterhin die für den gymnasialen Religionsunterricht mit dem LehrplanPLUS zugelassenen Lehrwerke mit der für die Lernmittelfreiheit notwendigen Zulassungsnummer. Wir freuen uns, dass wir in allen Jahrgangsstufen zugelassene Schulbücher zur Verfügung haben, für die PuLSt können Sie sogar zwischen den beiden bewährten Reihen »OrtswechselPlus« und »theologisch« wählen. Das ist großartig! In die Liste der zugelassenen Lernmittel wurde – auf Ihre Initiative hin – auch wieder der »Evangelische[...] Erwachsenen Katechismus« aufgenommen; ein hilfreiches Grund- und Nachschlagewerk für die gymnasiale Oberstufe bzw. PuLSt, besonders (aber nicht nur) für das erhöhte Anforderungsniveau (eA).

Christine Hensel



Fortbildungen für Gymnasiallehrkräfte am Institut für Lehrerfortbildung am RPZ

28.01.2026 - 30.01.2026

Gott neu denken - Sinn entdecken!? Ein Beitrag zur gymnasialen Oberstufe (ER 12.1)

Kurs-Nr.	109-838
Leitung:	StD Dr. Wolfram Mirbach StDin Bettina Hohenberger

Ausgehend von der Komplexität der Sinnfrage und der Vielfalt an Sinnangeboten in Kultur und Gesellschaft stellt sich die Frage: Inwiefern kann der Gottesglaube heute Sinn stiften?

Diese Frage soll vor dem Hintergrund ausgewählter Inhalte aus dem Lernbereich ER 12.1 reflektiert werden. Neben neuen Themen steht die Betrachtung altbekannter Lerninhalte aus der Perspektive der Sinnfrage im Vordergrund.

Mögliche Lernwege und einzelne Stunden sollen ausgehend von der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler mit angemessenen Methoden für die Oberstufe erarbeitet werden.

02.02.2026 – 06.02.2026 13:00 Uhr Gott ist mein Licht und mein Heil (Ps. 27,1)

Kurs-Nr.	110-801
Leitung:	Dipl. Rel. päd. Gerlinde Tröbs Katechetin Mag. theol. Ulrike Rosenthal

Die Sehnsucht nach Licht bzw. die Erfahrung von Licht durchzieht die Sprache aller Religionen und zieht sich auch durch die ganze Bibel.

Licht bedeutet Leben, Heil, Hoffnung.

Licht vertreibt die Finsternis und mit ihr die Angst.

Licht ist Kraft und Inspiration, ist Bereich göttlicher Gegenwart.

Inspiziert durch biblische Texte lädt dieser Kurs ein, in der Stille einzutauchen in einen heilsamen Raum voll Wärme und Licht, der mein Dasein ermöglicht, mein Hiersein erhält und erhellt.

Spirituelle Impulse für die eigene Meditationspraxis, Geh- und Sitzmeditation, Körperarbeit, Austausch und Gespräch, sowie didaktische Hinweise für die Umsetzung im Religionsunterricht sind Elemente dieses Kurses.

Besondere Hinweise: Es fällt ein Eigenbeitrag in Höhe von 50,- € an.

10.02.2026 Online-Seminar 15:00-17:00 Uhr ADHS – eigentlich ganz normal. Mythen und Möglichkeiten. Schüler*innen mit ADHS

Kurs-Nr.	110-803A
Leitung:	Pfarrer Ulrich Jung
Referentin:	StRin FS Laura Paul

An dem Nachmittag wird ein Einblick gegeben, was es bedeutet, mit ADHS zu leben und wie Kinder und Jugendliche in der Schule unterstützt werden können, um am Unterricht erfolgreich teilzunehmen.

17.03.2026 – 19.03.2026 Wellness für die Stimme

Kurs-Nr.	110-817
Leitung:	Dipl.Rel.päd. Sabine Schwab
Referentin:	Ute Bräuer-Lenz, staatl. Gepr. Musiklehrerin, Studios „StimmeStimmig“

„Achtsamkeit für die eigene Stimme und Atmung“ ist die Leitidee dieser Fortbildung. Der Alltag fordert uns oft so sehr, dass wir unserer Atmung und Stimme kaum bewusst Aufmerksamkeit schenken. Dann merken wir erst nach dem Unterricht oder am Abend, dass wir unsere Stimme überanstrengt haben. Es stellt sich die Frage, wie können wir das ändern, möglichst leicht und zeitnah. Die menschliche Stimme ist neben der physischen Beschaffenheit der Stimmbänder auch ab-

hängig von den körperlichen und psychischen Rahmenbedingungen, wie z. B. gesunde Atmung, guter Stimmsitz, persönlicher Umgang mit stressigen Situationen. Gerade für Lehrkräfte ist es wichtig, diese Bedingungen und Befindlichkeiten wahrzunehmen, positive Veränderungen einzuleiten und in den Alltag zu integrieren. Inhalt des praxisorientierten Kurses werden die verbesserte Aufmerksamkeit für die eigene Stimme und Atmung, die Pflege und Förderung der Sprech- und Singstimme sowie unser Reden und Singen im Unterricht sein.

Besondere Hinweise: Es fällt ein Eigenbeitrag in Höhe von 50,- € an.

17.03.2026 – 19.03.2026 Keine Angst vor Konflikten?! – Einführungsseminar Schulmediation

Kurs-Nr.	110-818
Leitung:	Pfarrerinnen Claudia Kuchenbauer

Die Teilnehmenden gewinnen einen Überblick über verschiedene Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung in der Schule. Dazu werden theoretische Grundlagen der konstruktiven Konfliktbearbeitung vorgestellt und verschiedene Methoden der Konfliktbearbeitung an Beispielen ausprobiert. Insbesondere wird in die Methode der Peer-Mediation als soziale Kompetenz für Schülerinnen und Schüler eingeführt und es werden Chancen und Grenzen von Streitschlichterprogrammen an Schulen diskutiert.

Besondere Hinweise: Der Lehrgang kann als eigenständige Fortbildung besucht werden, ist aber auch Voraussetzung für die Teilnahme an dem Lehrgang „Qualifikation Schulmediation: Selbst- und Vermittlungskompetenz im Konflikt“.

19.03.2026 - 21.03.2026**Jahrestagung für evangelische Religionslehrkräfte an Gymnasien in Bayern (inkl. FOS/BOS)**

Kurs-Nr. 110-819
 Leitung: StD Holger Ibisch
 StRin Sarah Lang

Die Fortbildung beleuchtet ein für den Unterricht in Evangelischer Religionslehre am Gymnasium relevantes Thema u. a. von theologischer Seite. Workshops vermitteln unterrichtspraktische und fachdidaktische Aspekte. Verschiedene Fachvorträge geben Anregung zur Diskussion.

Das genaue Thema (siehe S. 4-5) wird im Herbst über den Newsletter der Gymnasialpädagogischen Materialstelle, im Rundbrief sowie auf der Homepage der AERGB und auf der Homepage des Referates Gymnasium am RPZ bekanntgegeben. Religionslehrkräfte an FOS/BOS sind herzlich eingeladen!

Die Anmeldung zu den Workshops erfolgt Anfang März über die Homepage der AERGB.

Besondere Hinweise: Da die Übernachtungsmöglichkeiten in unserem Haus begrenzt sind, haben wir auch Zimmer in örtlichen Gasthöfen reserviert.

Um die Organisation der Unterbringung zu erleichtern, bitten wir Sie, bei Ihrer Anmeldung unter Bemerkung/Begründung folgende Angaben (A, B, C) zu machen:

A) Eine Unterbringung im Doppelzimmer z. B. mit N. N. wäre nach Rücksprache möglich.

B) Bei Zimmerknappheit wäre auch eine Übernachtung zuhause möglich. (Hinweis: Fahrtkosten werden täglich übernommen)

C) Eine Unterbringung im RPZ ist zwingend erforderlich. (Bitte begründen)

Bitte beachten Sie, dass bei erhöhter Nachfrage auch der Anmeldezeitpunkt zu einem Platz auf einer Warteliste führen kann.

17.06.2026 - 19.06.2026**Lebendiger Religionsunterricht: Methoden des Darstellenden Spiels im Religionsunterricht**

Kurs-Nr.: 110-837
 Leitung: Pfarrer Ulrich Jung

In Lehrplänen und Unterrichtsentwürfen werden oft Rollenspiel, Standbilder und bibliodramatische Elemente als Methodenempfehlungen genannt. Reflektiert eingesetzt und kompetent angeleitet ermöglichen sie einen spannenden und lebendigen Unterricht. Die Schüler*innen erleben, wie die Inhalte des Religionsunterrichts für ihr eigenes Leben Bedeutung gewinnen und sie zu (Mit-)Gestalter*innen des Unterrichts werden. Bei der gemeinsamen Erkundung von biblischen Texten und existentiellen Lebensfragen bringen sich die Kinder und Jugendlichen mit ihren individuellen Stärken und Fertigkeiten ein

und erleben sich als kompetent und wertgeschätzt. Auf die verschiedenen Dimensionen von Heterogenität kann eingegangen werden.

Im Zentrum dieses Moduls stehen Spielformen mit Körperausdruck und Sprache, die auch zur Bearbeitung ethischer Themen angewendet werden können.

Der Kurs vermittelt Grundlagen und Fertigkeiten für den Einsatz verschiedener Formen des Darstellenden Spiels im Religionsunterricht durch Theoriehintergrund und eigenes Ausprobieren. Grundlage des Konzepts sind Erkenntnisse aus der Theaterpädagogik und dem Bibliodrama.

29.06.2026 - 01.07.2026**Was glaubst denn du? - Jesus Christus in evangelischer und orthodoxer Perspektive**

Kurs-Nr.: 110-841
 Leitung: StD Dr. Wolfram Mirbach
 StRin Christine Hensel
 Referenten: Dr. Udo Schmoll, Cristian Socaciu

In dieser Fortbildung wird im Zeichen der ökumenischen Begegnung das Zentrum des christlichen Glaubens - Jesus Christus - in den Blick genommen. Aus evangelischer und orthodoxer Perspektive sollen die im Lehrplan geforderten Berührungspunkte betrachtet und unter christologischer Schwerpunktsetzung vertieft werden. Die Fortbildung bietet auch Raum für gemeinsame Überlegungen zur praktischen Umsetzung im Unterricht.

Inhaltliche Anknüpfungspunkte sind besonders die Themenbereiche „Was glaubst denn du? - Vielfalt des Glaubens“, „Glaube an Jesus

Christus“, „Sinnfrage und Gottesfrage“, aber auch „Kirche hat Geschichte“ und „Glaube findet Sprache“.

Die ökumenische Begegnung wird auch die Bereiche „Kunst“ und „Kirchenraum“ umfassen, ggf. auch im Rahmen einer kleinen Exkursion.

Berührungspunkte zu den Lernbereichen ergeben sich im Gymnasium zu LB 7.1, LB 7.2, LB 8.5, LB 9.2, LB 11.3 (Schriftverständnis), LB 12.1 (Trinität), für die Realschule in LB 7.2, LB 7.3, LB 8.2, LB 9.4, LB 10.2 und für die Mittelschule in LB 7.3, LB 8.5 und LB 9.1.

Besondere Hinweise: Dr. Udo Schmoll ist evangelischer Pfarrer, ev. Fachberater für Nordbayern und Koordinator für die Ausbildung der orthodoxen Lehrkräfte in Bayern, StD Dr. Mirbach ist evangelischer Pfarrer und Leiter der gymnasialpädagogischen Materialstelle (GPM), Cristian Socaciu ist Lehrer für orthodoxe Religionslehre an einem Nürnberger Gymnasium.

Regionale Fortbildungen

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus veranstaltet im Einvernehmen mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern eintägige Fortbildungsveranstaltungen für hauptberufliche und nebenberufliche Religionslehrkräfte an den Gymnasien.

	Schwerpunktt Themen	Ort
Südbayern	<ul style="list-style-type: none"> Orthodoxie im Fokus: Einblicke in Glauben und Praxis FIBS: 414328 bis Mo, 19.01. 	München, 03.02.2026
	<ul style="list-style-type: none"> Nachdenken über Gott und Mensch – Mit Skulpturen eschatologische Themen erschließen. Der neue Lernbereich 13.3 FIBS: M042-0/25/25_69 (Dingolfing) bis Sa, 15.11. FIBS: 414324 (Ingolstadt) bis Mo, 09.02. 	Dingolfing, 02.12.2025 Ingolstadt, 24.02.2026
	<ul style="list-style-type: none"> Homo Faber – Der Mensch und seine Möglichkeiten. Der Lernbereich 12.3 FIBS: 414341 bis Di, 06.01. 	Augsburg, 20.01.2026

	Schwerpunktt Themen	Ort
Nordbayern	<ul style="list-style-type: none"> „Besser verstehen – besser handeln. Antisemitismus begegnen im evangelischen Religionsunterricht“ 	Nürnberg, 05.03.2026
	<ul style="list-style-type: none"> „Öffentliche Theologie“ und Einführung zu Paul Tillich 	Regensburg, 10.03.2026
	<ul style="list-style-type: none"> „Besser verstehen – besser handeln. Antisemitismus begegnen im evangelischen Religionsunterricht“ 	Würzburg, 12.03.2026

Die genauen Informationen zur RFB bitte der Übersicht auf Seite 18ff. entnehmen.

Wichtige Informationen zur Anmeldung:

Anmeldeschluss ist jeweils am Montag 14 Tage vor der Veranstaltung.

Die Anmeldung erfolgt über FIBS. <https://fibs.alp.dillingen.de/>

Bitte für die RFB in dem Regierungsbezirk anmelden, in dem der Dienstort liegt.



Für die Regierungsbezirke Oberbayern,
Niederbayern und Schwaben:

Frau StDin Susanne Styrsky
Susanne.Styrsky@elkb.de
Tel. 09872/509-185

(FIBS-Anbieter-Nr.: E 559-Südbayern)



Für die Regierungsbezirke Unterfranken,
Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz:

Herr StD Dr. Udo Schmoll
udo.schmoll@elkb.de
Tel. 09872/509-186

(FIBS-Anbieter-Nr.: E 933-Nordbayern)

In Ingolstadt und Augsburg werden wir nachmittags Möglichkeiten kennenlernen, unsere Schülerinnen und Schüler für die Bearbeitung der Operatoren fit zu machen.

Auf allen RFBs werden wir uns Zeit nehmen für Informationen und den Austausch zur aktuellen Situation des Religionsunterrichts. Schwerpunkte der RFB sind heuer die folgenden Themen:

Dienstag, 02. Dezember 2025

9.30-16.30 Uhr

FIBS: M042-0/25/25_69

Kooperation mit RLFB

Niederbayern

84130 Dingolfing

Gymnasium Dingolfing

Kerschensteinerstraße 6

Dienstag, 24. Februar 2026

9.00-16.00 Uhr

FIBS: 315404-1

Oberbayern (Nord)

85051 Ingolstadt

Apian-Gymnasium, Maximilianstraße 25

(Parkmöglichkeiten Lehrerparkplatz oder beim Schwimmbad Lindberghstraße 71)

Nachdenken über Gott und Mensch – Mit Skulpturen eschatologische Themen erschließen

Ist es eine dumme Frage darüber nachzudenken, mit welchem Körper die Toten auferweckt werden (Kor 15,35f)? Kann und soll man überhaupt an ein Weiterleben glauben? Welche Hoffnungen und Ängste verbinden Menschen des 21. Jahrhunderts mit dem Glauben an die Auferstehung? Wir suchen in neueren theologischen Positionen zu christlicher Rede von Eschatologie auf diese Fragen nach Antworten.

Ausgestattet mit didaktischen Grundlegungen zur Beschäftigung mit Skulpturen im Religionsunterricht werden erprobte Materialien und Lernwege zu den Lernbereichen 10.4 „Mitten im Tod: das Leben“ sowie 13.3 „Schon und noch nicht – christliche Hoffnungsbilder“ vorgestellt und diskutiert.

Referierende:

Dr. Mirjam Sauer, Studienleiterin am Evangelischen Studienseminar für Pfarrausbildung
Susanne Styrsky, Fachberaterin

Donnerstag, 20. Januar 2026

9.00-16.00 Uhr

FIBS: 414341

Schwaben

86152 Augsburg

Jakob-Fugger-Gymnasium, Kriemhildenstraße 5

kostenlose Parkmöglichkeit am Plärrer
(ca. 10 min Fußweg bis zur Schule)

Homo Faber – Der Mensch und seine Möglichkeiten. Der Lernbereich 12.3

Welche Sichtweisen hat die philosophische Anthropologie auf den homo faber, den Menschen als gestaltendes Wesen, hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit, seiner Aktivität und Passivität? Welche Konsequenzen ziehen unterschiedliche Vorstellungen und Theorien zu Arbeit und Beruf für die gegenwärtige Arbeitswelt nach sich? Welche Perspektiven lassen sich aus einer biblisch-christlichen Vorstellung vom Menschen auf die Fragen nach Arbeit, Leistung und Gerechtigkeit entwickeln? Auf diese Fragen suchen wir nach Antworten mit Impulsvorträgen zu den Lehrplaninhalten und anhand von Materialien, die Sonja Sigismund und Dr. Michael Hopf für den Lernbereich 12.3 für die Gymnasialpädagogische Materialstelle GPM zusammengestellt haben.

Referierende:

Dr. Michael Hopf, Ignaz-Taschner Gymnasium Dachau
Susanne Styrsky, Fachberaterin (Süd)

Dienstag, 03. Februar 2026

9.00-16.00 Uhr

FIBS: 414328

Oberbayern

München

Der genaue Veranstaltungsort in München wird rechtzeitig bekanntgegeben, da das PI der Stadt München, wie ich in den Herbstferien erfahren habe, renoviert werden muss.

Orthodoxie im Fokus: Einblicke in Glauben u. Praxis

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien mit einer orthodoxen Religionszugehörigkeit erlebt in den letzten Jahren den mit Abstand stärksten prozentualen Zuwachs. Wie können wir über- und miteinander sprechen, damit eine konfessionssensible Begegnung stattfinden kann? Prof. Daniel Benga führt uns in seinem Vortrag in die Themen ein, die ihm in der orthodoxen Theologie besonders am Herzen liegen: die Lage der orthodoxen Kirchen heute; die Göttliche Liturgie, das Herzensgebet und die Ikonen in der orthodoxen Frömmigkeit; Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen Orthodoxie und evangelischer Theologie.

Nachmittags führt uns Archimandrit Petros Klitsch durch die Salvatorkirche und gewährt uns Einblick in die Schönheit und Besonderheit seiner Kirche.

Referierende:

Prof. Daniel Benga, Professor für Liturgik, Patrologie und Alte Kirchengeschichte
an der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie der LMU München
Archimandrit Petros Klitsch, Salvatorkirche München

Dienstag, 10. März 2026

9.15-16.15 Uhr

Oberpfalz: Regensburg

Gemeindesaal Ev.-Luth. Markuskirche

Killermannstraße 58a, 93049 Regensburg

FIBS: E933-Nordbayern/26/414896-1

1. Vortrag „Öffentliche Theologie“

Prof. Florian Höhne führt ein in die Entstehungsgeschichte und das Anliegen der „Öffentlichen Theologie“. Es geht dabei auch um die sozialetische Grundfrage, ob aus der christlichen Tradition Geltungsansprüche über die Grenzen der eigenen Kirchen hinaus erhoben werden können. Wie melden sich Kirchen in der (auch digitalen) Öffentlichkeit zu Wort?

Im Anschluss an den Vortrag soll im Gespräch erhoben werden, wie dieses neue Lehrplanthema (ER 12.4 „Mittendrin?! Christsein in der Gesellschaft“) für den eigenen Religionsunterricht fruchtbar gemacht werden kann.

Referent: Prof. Dr. Florian Höhne,

Fachbereich Evang. Theologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen,
Inhaber des Lehrstuhls für Medienkommunikation, Medienethik und Digitale Theologie.

2. Einführung zu „Paul Tillich“

Der Lernbereich „Woran dein Herz hängt. Sinnfrage und Gottesfrage“ (ER 12.1) sieht vor, sich mit dem berühmten Theologen Paul Tillich zu beschäftigen. In der Begegnung mit dem theologischen Grenzgänger wird auch deutlich, dass Theologie im Gespräch mit anderen Disziplinen Domänengrenzen überwinden und zum „fruchtbaren Ort der Erkenntnis“ werden kann. So sollen für den Bereich der Schule Möglichkeiten des fächerverbindenden Arbeitens aufgezeigt und ausgelotet werden.

Referent: StD Dr. Udo Schmoll, Fachberater**Donnerstag, 05. März 2026**

9.15-16.15 Uhr

Mittelfranken: Nürnberg

„Haus Eckstein“, Raum E.01

Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg

FIBS: E933-Nordbayern/26/414870-1

Donnerstag, 12. März 2026

9.15-16.15 Uhr

Unterfranken: Würzburg

Friedrich-Koenig-Gymnasium

Friedrichstraße 22, 97082 Würzburg

FIBS: E933-Nordbayern/26/414891-1

„Besser verstehen – besser handeln Antisemitismus begegnen im evangelischen Religionsunterricht“

Antisemitismus stellt eine bleibende Herausforderung im schulischen Alltag dar – sei es in Form offener Anfeindungen, subtiler Vorurteile oder historisch bedingter Stereotype. Potenziell steht auch der RU in der Gefahr, problematische Klischees zu vermitteln. Gleichzeitig bietet er die Möglichkeit zu verhindern, dass solche Denkmuster sich verfestigen oder überhaupt erst entstehen. In der Religionspädagogik wurden in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Impulse aus dem christlich-jüdischen Gespräch aufgenommen und differenzierte Konzepte für eine sachgerechte und respektvolle Darstellung jüdischen Lebens entwickelt. So kann der RU einen wichtigen Beitrag zur Antisemitismusprävention in der Schule leisten.

Referierende:

Pfr. Dr. Axel Töllner (Landeskirchlicher Beauftragter für den christlich-jüdischen Dialog beim
Institut für christlich-jüdische Studien und Beziehungen an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau) und
Frau Dr. Franziska Grießer-Birnmeyer, StRin (Emmy-Noether-Gymnasium Erlangen)



impressum

Herausgeber

AERGB
Holger Ibisch
Crailsheimstr. 16, 91522 Ansbach
Telefon: +49 981/4660793
E-Mail: vorstand@aergb.de
www.aergb.de

Chefredakteur

V.i.S.d.P.: Holger Ibisch (ibisch@aergb.de)

Redaktion

Dr. Florian Büttner (buettner@aergb.de)
Dr. Christopher Diez (diez@aergb.de)
Holger Ibisch (ibisch@aergb.de)
Christiane Krämer (kraemer@aergb.de)
Sarah Lang (lang@aergb.de)

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Satz

Andreas Wimmer Mediengestaltung

Layout

Christopher Owain Carter

Versand

AERGB

Erscheinungstermin

01. Dezember 2025

Der Rundbrief ist ein Mitteilungsorgan der Arbeitsgemeinschaft ev. Religionslehrerinnen und Religionslehrer an Gymnasien in Bayern (AERGB). Der Rundbrief wird inhaltlich verantwortet von der Vorstandschaft der AERGB. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Vorstandschaft wiedergeben. Trotz aller Bemühungen ist es uns womöglich nicht immer gelungen, Texte oder Bilder einem entsprechenden Rechteinhaber zuzuordnen. Sollten Fremdrechte bestehen, bitten wir freundlichst um Benachrichtigung.